

Elektronische Schliesssysteme im Engadin

Gebäude und Anlagen müssen auch im Engadin zunehmend professionell vor unerlaubtem Zutritt oder Zugriff geschützt werden. Bisher fühlten wir uns weit weg von städtischen Agglomerationen und entsprechenden Gefährdungen. Nun hat sich auch im Engadin im Zuge der Globalisierung die Sicherheitslage eher verschlechtert. Erfreulicherweise gibt es auch bei Schliessanlagen Innovationen, die dem Eigentümer, dem Bewohner und dem berechtigten Nutzer das Leben leichter und unbefugten Personen das Leben schwerer machen.

Warum elektronische Schliesssysteme?

Im Vergleich zu den heute noch weit verbreiteten mechanischen Schliesssystemen bietet die Elektronik eine Reihe von Vorteilen:

- Schlüssel können bei Verlust einfach ausprogrammiert werden. Ein teurer Zylindertausch ist nicht mehr nötig.

- Zutrittsberechtigungen können zeitlich limitiert werden (zum Beispiel auf werktags 07.00 bis 18.00 Uhr). Dies erleichtert die Organisation zum Beispiel für Putzdienst oder Mitarbeiter.

- Gewerbliche Nutzer und Hotels können zeitlich begrenzte Zutrittsmöglichkeiten für Besucher und Gäste auf den Zugangsmedien selbst programmieren.

- Die letzten 50 000 Zutritte (und Zutrittsversuche) können bei Bedarf zurückverfolgt werden mit Schlüsselträger, Datum und Uhrzeit. Oft reicht es schon, wenn Personen wissen, dass man auslesen kann und der Schwund in Lagern oder im Ski- oder Veloraum geht deutlich zurück.

- Eigentümer können flexibel neue elektronische Schliesspläne realisieren, wenn sich die Bedürfnisse ändern. Bei mechanischen Anlagen ist es häufig so, dass neue Schliessungen nicht oder nur mit hohem Aufwand realisiert werden können. Die Elektronik wird einfach umprogrammiert.

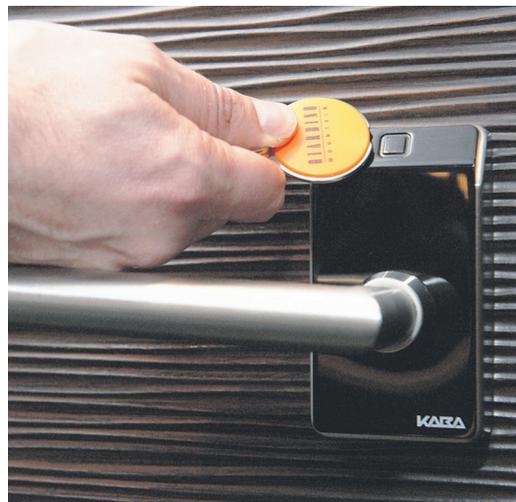
- Die Elektronik ist heute genauso zuverlässig wie die Mechanik.

- Der Einbau ist auch in bestehenden Gebäuden relativ einfach und kostengünstig: Da die meisten Lösungen batteriebetrieben sind, entfallen dort aufwendige Verkabelungen. Der Batteriewechsel alle ein bis drei Jahre ist einfach und wird im Rahmen eines Funktionsservices der Tür mit einem allfälligen Software-Update verbunden.

Türenplanung und Schliessanlagenplanung

Hand aufs Herz: Wissen Sie wo Ihre Sicherheitsschlüssel sind? Gibt es eine Liste der ausgegebenen Schlüssel? Wissen Sie, welcher Zylinder in welcher Türe eingebaut ist und wer dort überall Zugang hat? Was ist mit den über die Jahre verlorenen Schlüsseln? Sind diese durch neue Schliessungen und Schliesszylinder unschädlich gemacht worden?

Wenn Sie auf eine der Fragen mit «nein» antworten, sind Sie in guter Gesellschaft. Wir alle sind unsere mechanischen Schliessanlagen gewohnt und diese sind oft seit Jahrzehnten im Einsatz, oft mit Veränderungen, die heute kaum noch jemand nachvollziehen kann. Bei alten mechanischen Anlagen lassen sich Türen häufig mit Schlüsseln öffnen, die das gar nicht können sollten – der mechani-



Hotel Giardino Mountain in Champfèr: Gäste wie Mitarbeiter bedienen die Türen mit einem wertigen Badge komfortabel und sicher.

sche Verschleiss lässt grüssen. Währenddessen hören wir ständig von Einbrüchen, Vandalismus und steigenden Sicherheitsbedenken auch im Engadin.

Was ist zu tun?

Zunächst empfiehlt es sich, alle Türen und Schlösser Ihrer Liegenschaft auf den Grundrissplänen zu lokalisieren und mit eindeutigen Türnummern zu versehen. Dann sollte der Einbau der mechanischen Zylinder anhand der Zylinder-Nummer von Kaba auf einer Türliste mit den gleichen Bezeichnungen wie auf Ihren Grundrissplänen verzeichnet werden. Wenn dort auch noch die Zylinder-Nummer und die Türschloss-Nummer verzeichnet sind können spätere Änderungen kostengünstig bestellt werden. Hier hilft der Fachmann.

Prüfen Sie Ihren Schliessplan. Stimmen Ihre Zutrittsanforderungen noch mit dem Schliessplan überein? Müssen Sie mehrere Schlüssel in der Tasche haben für den Zutritt zu den nötigen Türen? Wer hat welchen Schlüssel? Überprüfen Sie Ihre Schlüsselausgabeformulare und stellen Sie sicher, dass alle Schlüsselträger bekannt und verzeichnet sind.

Loht es sich, zumindest die Aussenhaut Ihres Gebäudes plus die wichtigen Türen mit elektronischen Zylindern zu sichern? Die Vorteile liegen ja auf der Hand. Bei Kaba müssen Sie nicht alle Schlösser wechseln, die weniger wichtigen mechanischen Zylinder können erhalten bleiben. Lediglich die Schlüssel kommen neu, damit sie kombiniert mechanisch und elektronisch oder rein elektro-

nisch (legic-Chip) bedienbar sind. Bei Neubauten und umfassenden Renovierungen arbeitet man heute meist mit rein elektronischen Lösungen. Die gleichen elektronischen Badges können sogar in mehreren Gebäuden eingesetzt werden. Das schafft Platz in Hand- und Hosentaschen.

Und für grössere Liegenschaften, gewerbliche Kunden und öffentliche Gebäude kommen weitere wichtige Elemente hinzu: Wie ist die Fluchtwegeorganisation? Wie sind diese gekennzeichnet? Wie werden die Türbeschläge und Zutrittskontrollsysteme auf die Fluchtwegsanforderungen abgestimmt? Spätestens jetzt wird es Zeit für eine professionelle Türenplanung unter Berücksichtigung der Vorschriften der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF). Dann wird auch die Umsetzung reibungslos und im Budget erfolgen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir stehen Ihnen gerne als Fachpartner der Kaba AG sowie der BSW-Security AG in Zürich auf den fortgeschrittenen Kompetenzstufen Mechanik, Elektronik und Systemintegration von Zutrittskontrolle, Fluchtwegeüberwachung, Brand- und Einbruchmeldung sowie Videosystemen mit Rat und Tat zur Seite. Bitte sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne, zuverlässig, transparent und preiswert. Unsere Referenzen schliessen viele Ein- und Mehrfamilienhäuser im Engadin, Gewerbeliegenschaften, Hotels, gemeindliche und öffentliche Bauten und die Rhätische Bahn mit ein.

Markus Kirchgeorg und Bernd Jüngling

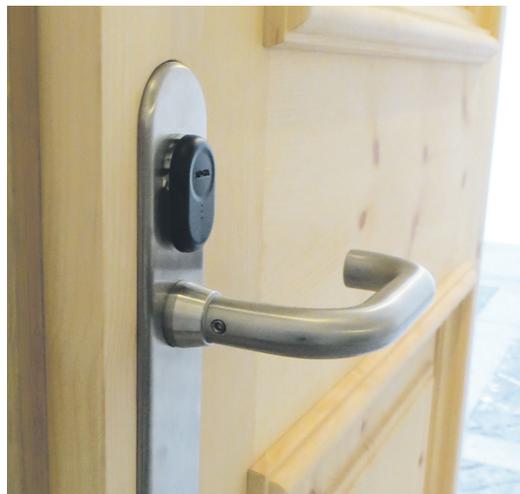
Malloth Sicherheitstechnik AG
Schliessanlagen - Türenplanung -
Einbruchmeldeanlagen - Video - Tresore

Via Sent 2, 7500 St. Moritz



SICHERHEIT
ST. MORITZ

Telefon 081 830 0070
info@malloth-sicherheit.ch
www.malloth-sicherheit.ch



Kaba c-lever mit selbstverriegelndem Dreipunktschloss am Haupteingang eines Mehrfamilienhauses in Zuoz.



Die elektronische Schliessanlage im Rathaus St. Moritz kann flexibel an Organisationsänderungen angepasst werden.